

Studentischer Abschlussbericht: 12. Helga Pedersen Human Rights Moot Court

Liebe Unterstützer,

in diesem Bericht möchten wir, *Hannah Sommer, Hannah Spittler, Marc-Lukas Markhoff und Theodora Leithold*, Ihnen von unseren Erfahrungen während des "Helga Pedersen Human Rights Moot Court" 2023/2024 erzählen.

Die Teilnahme war für uns alle eine herausfordernde, aber dennoch auch unglaublich bereichernde Erfahrung - sowohl akademisch als auch persönlich.

Die Schreibphase: Einarbeitung in die Thematik der Menschenrechte

Unser Weg begann mit dem intensiven Schreibprozess der Schriftsätze, der am 16. September 2023 startete und bis zum 11. Dezember 2023 andauerte. In dieser Zeit beschäftigten wir uns mit einem äußerst spannenden Fall zur Meinungsfreiheit in Bezug auf das Phänomen der "Cancel Culture" an Universitäten. Hat man ein Recht darauf "Schwachsinn" zu sagen? Welche Werte sind durch die Europäische Menschenrechtskonvention geschützt und gehört der Klimawandel mit dazu? Die Zusammenarbeit als Team sorgte dafür, dass wir enger zusammengewachsen sind und uns sowohl akademisch als auch freundschaftlich zusammen fanden.

Die Vorbereitungsphase für das mündliche Plädoyer: Intensiv und charakterbildend

Mit dem neuen Jahr begann auch unsere Vorbereitung auf die mündlichen Verhandlungen in St. Gallen. Über die Weihnachtszeit arbeiteten wir mit großem Eifer an unseren Plädoyers, um ein einheitliches und ansprechendes Gesamtbild zu schaffen. Dabei wurden wir durch Übungen wie den "hot seat", das Rhetoriktraining und zahlreiche Probepleadings herausgefordert und konnten unsere rhetorischen Fähigkeiten verbessern.

Auch wenn diese Phase durchaus zeitintensiv und nervenaufreibend war, war sie trotz alledem lehrreich und von großen Fortschritten geprägt. Wir konnten über uns hinauswachsen und uns als Team weiter festigen. Die mentale Unterstützung unserer Coaches spielte dabei eine entscheidende Rolle, indem sie uns Mut zusprachen und unsere Motivation hochhielten.

Die Runde in St. Gallen: Ein einprägsames Erlebnis

Die Zeit in St. Gallen vom 14. bis 18. Februar 2024 war eine unvergessliche Erfahrung, die dank der Anwesenheit und Unterstützung unseres Coaches, David Stauss, trotz Aufregung stabil und sicher war.

Unsere Plädoyers wurden vor Richter*innen präsentiert, wobei jede Seite 35 Minuten Zeit hatte, um ihre stärksten Argumente vorzustellen. Währenddessen konnten jederzeit von Seiten der Bench Zwischenfragen gestellt werden.

Besonders nervenaufreibend war der erste Tag der Pleadings, da wir als einziges Team beide Pleadings an einem Tag abhalten mussten. Die intensive Vorbereitung zahlte sich aus - unsere Teamfähigkeit sowie Spontanität während der Pleadings wurde von den Richter*innen gelobt.

Dank der Organisation durch das ELSA Team herrschte während des gesamten Wettkampfes eine angenehme Atmosphäre, die von Offenheit, Respekt und Neugier geprägt war. Wir fanden schnell gemeinsame Interessen mit den anderen Teams und knüpften Freundschaften, die über den Wettbewerb hinausreichten. Durch die Socials und das Abschlussdinner hat man sich extrem wertgeschätzt gefühlt. Unsere Auszeichnung als "Most Elsa Spirited Team" war die Krönung dieser unvergesslichen Zeit.

Schlussgedanken und Danksagung

Die Teilnahme an der Helga Pedersen Moot Court Competition war eine unvergleichliche Erfahrung, die uns nicht nur akademisch, sondern auch persönlich stark weiterentwickelt hat. Wir haben gelernt, was es bedeutet, als Team über einen längeren Zeitraum intensiv an einem Projekt zu arbeiten, Hürden zu überwinden und über uns hinauszuwachsen. Wir sind unglaublich dankbar, eine solche Möglichkeit von unserer Universität geboten bekommen zu haben.

Unsere Teilnahme am Helga Pedersen Moot Court wäre ohne die großzügige Unterstützung vieler Personen und Organisationen nicht möglich gewesen. Daher möchten wir unseren aufrichtigen Dank an alle Beteiligten aussprechen.

Ein besonderer Dank gilt dabei unseren Betreuer*innen David Stauss und Belana Dumpies, die uns nicht nur fachlich, sondern auch emotional durch diese intensive Zeit begleitet haben.

Wir möchten auch den Gastrichter*innen danken, die sich die Zeit genommen haben, uns während der mündlichen Phase des Wettbewerbs zu unterstützen. Ihre konstruktiven Rückmeldungen und kritischen Fragen haben dazu beigetragen, unsere Plädoyers zu verbessern und unser Verständnis für rechtliche Fragestellungen zu vertiefen.

Ein herzlicher Dank geht an Prof. Dr. Hanschel für die Unterstützung und die Möglichkeit, an einem so renommierten Moot Court teilnehmen zu können.

Wir möchten auch den Förderern danken, die es uns ermöglicht haben, an diesem bedeutenden Projekt teilzunehmen. Ein großer Dank gilt dem Freundeskreis der Juristischen Fakultät e. V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Stiftung Rechtsstaat Sachsen-Anhalt e. V. und ELSA-Halle e. V. Ihre großzügige Unterstützung hat es uns ermöglicht, diese unvergessliche Erfahrung zu machen.

Herzliche Grüße,

Hannah Sommer, Hannah Spittler, Marc-Lukas Markhoff, Theodora Leithold